



Stadt Kamen

Der Bürgermeister

Vorlage

Nr. 276/2002

Fachbereich Innerer Service

vom: 11.12.2002

Beschlussvorlage

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

TOP-Nr.	Beratungsfolge
	Rat der Stadt Kamen

Bezeichnung des TOP

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung Baubetriebshof
hier: Antrag CDU-Fraktion

Beschlussvorschlag:

Der Antrag wird abgelehnt.

Sachverhalt und Begründung (einschl. finanzielle Möglichkeit der Verwirklichung):

Die CDU-Fraktion hält es für geboten, eine Untersuchung der Wirtschaftlichkeit des Baubetriebshofes durch externe Berater durchzuführen. Dies begründet sie unter anderem mit einem deutlichen Widerspruch, hier der Feststellung, die Straßenreinigung könne durch den Baubetriebshof für die Bürger günstiger abgewickelt werden, als durch einen privaten Unternehmer. Gerade dies ist aber eine Begründung, die Wirtschaftlichkeit des Baubetriebshofes wie bisher auch durch die Verwaltung selbst prüfen zu lassen, da diese Feststellung Ergebnis der Prüfung der Verwaltung ist.

Seit Jahren arbeitet die Verwaltung - mit beachtlichen Erfolgen - an der Optimierung ihrer Strukturen und Effizienz. Dabei wird immer wieder darauf hingewiesen und durch die Kritiker auch immer wieder vergessen, dass die Kamener Verwaltung funktioniert und ein derartiges funktionierendes System keine einschneidenden Eingriffe verträgt.

Auch bei externen Untersuchungen ist eine enge Beteiligung interner Stellen unerlässlich – auch die CDU erkennt dies, wünscht sogar ausdrücklich eine Beteiligung parlamentarischer Gremien. Aber: die isolierte Betrachtung eines einzelnen Fachbereiches einer Verwaltung ist wenig sinnvoll. Bei den bestehenden sinnvollen Aufgabenverflechtungen und Abhängigkeiten innerhalb einer Kommunalverwaltung, die in ihrer Gesamtheit der Verwaltung des Gemeinwohls dient, kann nur eine bereichsübergreifende, gesamtheitliche, Betrachtung greifbare Ergebnisse bringen.

Diese bereichsübergreifende Betrachtung ist mittelfristig vorgesehen. Derzeit wird mit der Einführung der Software „mps-NF“ im Rahmen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements ein verwaltungsübergreifendes System eingeführt, mit dem Ziel, Finanzbuchhaltung zur Ablösung der Kameralistik einzusetzen, wie es der Gesetzgeber für die Zukunft vorsieht. Bestandteil dieser Einführung ist auch eine flächendeckende Kostenrechnung, die erst die,

auch von der CDU geforderte, Transparenz bringt. Transparenz aber nicht nur auf den Baubetriebshof bezogen, sondern auf die gesamte Verwaltung. Hierdurch werden bestehende Aufgabenverflechtungen deutlich und berechenbar. Berechenbar auch, welche Konsequenzen anderweitige Aufgabenwahrnehmungen mit sich bringen. Geboten werden Entscheidungsgrundlagen, verbunden mit der Möglichkeit, finanzielle Konsequenzen darzustellen. Wie verändern sich Kosten, wenn Aufgaben ausgelagert, vorhandene Ressourcen im Bereich Personal oder auch Anlagevermögen aber nicht „ausgelagert“ werden können? Erst das Wissen über diese Konsequenzen lässt sinnvolle Entscheidungen zu.

Optimierungen des Bauhofes werden seit Jahren kontinuierlich durchgeführt. Wesentliche Ergebnisse dieser Optimierungen waren die Zusammenführung der Betriebsdienste in drei große betriebliche Bereiche, Reduzierung der Betriebsverwaltung, Trennung von Auftraggeber- und Auftragnehmerfunktion verbunden mit der Verlagerung von Aufgaben, Einsatz geeigneter Software, insbesondere zur Unterstützung des Auftragswesens.

In der Umsetzung dieser Erkenntnisse hat die Verwaltung die Aufgaben des Baubetriebshofes auf die drei Betriebsdienste Hochbauunterhaltung, Straßenunterhaltung und Gartenbau konzentriert. Selbstverständlich verbleiben daneben wichtige Unterstützungsarbeiten für die Verwaltung und Dritte, d.h. Bürgerinnen und Bürger, seien es Transportdienste sowie Auf- und Abbau bei diversen Veranstaltungen (Kultur, Sport, Altstadtfest, Weihnachtsmarkt).

Der Personalbestand der kaufmännischen Dienste wurde von 13 auf 6,5 Stellen reduziert, wobei allerdings die Stelle des Straßenbegehers in den Fachbereich Straßen verlagert wurde.

Der Personalbestand des Betriebsdienstes Hochbauunterhaltung von 16 auf 14 Stellen, der Straßenunterhaltung von 37 auf 32 Stellen und der Gartenbau von 28 auf 25 Stellen. Zwei Stellen für Raumpflegerinnen wurden in die Gebäudeverwaltung verlagert.

Insgesamt wurde der Personalbestand des Baubetriebshofes von 96 Stellen in 1995 auf 77,5 Stellen in 2003 gesenkt. Zudem enthält der Stellenplan 2003 bei weiteren 4 Stellen den Vermerk „k.w.“ = künftig wegfallend.

Am Baubetriebshof wurden insgesamt 15,5 Stellen echt eingespart. Allein hierdurch sind Personalkosteneinsparungen von jährlich rund 600.000 € zu verzeichnen.

Durch die Fachbereichsbildung und die Aufgabenverlagerungen im Zuge der ganzheitlichen Sachbearbeitung wurde die Trennung Auftragnehmer - Baubetriebshof - und Auftraggeber - Fachbereiche der Verwaltung – durchgeführt. Dem Baubetriebshof wurden Daueraufgaben wie Grünflächenpflege, Straßenunterhaltung, Unterhaltung der Spiel- und Sportplätze, übertragen. Daneben erhält der Baubetriebshof Einzelaufträge aus der Verwaltung, wobei mittlerweile durch die Einführung der Software „Limes“ die technische Unterstützung des Auftragswesens erfolgt. Andere Aufgabengebiete, wie die des Straßenbegehers und der Abfallberatung wurden in die zuständigen Fachbereiche innerhalb der Verwaltung verlagert.

Die internen Organisationsstrukturen des Baubetriebshofes wurden gestrafft, indem beispielsweise Vorarbeiterfunktionen neu geregelt und deren Zuständigkeitsbereiche verändert wurden. Innerhalb der kaufmännischen Dienste erfolgte durch den Einsatz eines betriebswirtschaftlich ausgebildeten Mitarbeiters eine Anpassung an moderne Strukturen. So wird auch gewährleistet, dass die Umsetzung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements auch die Strukturen des Baubetriebshofes berücksichtigt.

Kosten und Aufwand einer externen Untersuchung stehen in keinem vertretbaren Verhältnis. Betrachtet man die bereits erzielten Ergebnisse, ist deutlich zu erkennen, dass die innerhalb der Verwaltung vorhandene Kompetenz sachgerechter ist und zielführender eingesetzt werden kann. Dabei darf nicht außer Betracht bleiben, dass jeder externe Berater auf die durch die Verwaltung vorzulegenden und zu erarbeitenden Daten angewiesen ist. Diese Daten können nur eigene Mitarbeiter ermitteln. Da der Aufwand für die Ermittlung dieser

Daten immens ist, werden sie nicht willkürlich und flächendeckend, sondern aufgrund der Kenntnis bekannter Problemfelder erhoben - Problemfelder, die nicht der externe Berater kennt, sondern der Mitarbeiter der Verwaltung. Die oben angesprochenen „k.w.“-Vermerke verdeutlichen, dass bereits weitere Einsparungspotentiale erkannt sind. Vor einer Umsetzung möglicherweise zu erzielender Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass vorhandenes Personal nicht entlassen werden kann und auch materielle Ressourcen nicht einfach veräußert werden können.

CDU Fraktion • Postfach 1580 • 59172 Kamen

An den
Bürgermeister der Stadt Kamen
Herrn Manfred Erdtmann
Rathausplatz 1

59174 Kamen



Geschäftsstelle im Rathaus:
Rathausplatz 1 - 59174 Kamen

Telefon: 0 23 07/1 48-1 16

Telefax: 0 23 07/1 48-1 17

Internet: www.stadt-kamen.de

e-mail: cdu.kamen@cityweb.de

Geschäftszeiten:

8.00 – 12.00 Uhr

Bankverbindung:

Städtische Sparkasse Kamen

BLZ 443 513 80

Kto.-Nr. 023 507

Kamen, 29. November 2002

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung Baubetriebshof

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten, für die Sitzung des Rates am 12. Dezember diesen Jahres den Tagesordnungspunkt

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung Baubetriebshof

vorzusehen, sowie beraten und entscheiden zu lassen.

Beschlußvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Wirtschaftlichkeit des Fachbereichs 70

- Baubetriebshof- extern prüfen zu lassen.

Begründung:

Der Fachbereich 70 -Kamener Baubetriebshof- wird durch den entsprechenden Fachbereichsleiter geführt und gehört zum Dezernat II. Die Rechnungslegung erfolgt zentral durch die Kämmerei. Die Verrechnung der Leistungserbringung an die Stadt erfolgt mittels einer „Leistungsverrechnung“ durch den Bauhof, die bei kleineren bis mittleren Projekten quartalsweise erfolgt. Die Verwaltungskostenerstattungen werden ebenfalls durch die Kämmerei ermittelt. Die Aufgaben des Baubetriebshofes sind vielfältig:

- Unterhaltung der Kanalanlagen,
- Unterhaltung von Park- und Grünflächen,
- Unterhaltung von Sport- und Kinderspielplätzen,
- Unterhaltung der Friedhöfe,
- Unterhaltung der städtischen Straßen inklusive Heißasphalt und Begleitgrün,
- Mitwirkung bei Veranstaltung im Sinne von Transportleistungen,
- Winterwartung,
- Hochbauunterhaltung und -als Hilfsbetrieb-
- eine Werkstatt.

Aufgrund der zahlreichen Aufgaben und der Organisationsform des Baubetriebshofes kommt es wegen fehlender Haushaltsmittel zu Vergaben von Aufträgen an den Bauhof. Hierbei fehlen oft Leistungsbeschreibungen der auftraggebenden Fachämter oder kommunalen Gesellschaften. Somit ist eine Kontrolle der Leistungen mitunter nicht immer möglich.

Hinzu kommt, daß das kamerale Rechnungswesen eine genaue Zuordnung von Kosten und Leistungen nicht zuläßt und somit eine mangelnde Transparenz herrscht. Der Rat hat in seiner Sitzung am 21. März diesen Jahres einem Antrag zugestimmt, der zum Inhalt hatte, die Straßenreinigung in der Stadt Kamen auf den städtischen Baubetriebshof zurück zu übertragen. Voraussetzung hierfür sollte sein, daß der Baubetriebshof diese Leistung günstiger durchführen kann als der derzeitige Geschäftsbesorger. Mit der Vorlage Nr. 123/2002 erklärt die Verwaltung nach Überprüfung, daß eine Durchführung der Straßenreinigung durch den Bauhof 12.383,00 Euro günstiger sei als die derzeitige Durchführungsform. Die Verwaltung informierte ebenfalls den Rat mit der oben genannten Vorlage darüber, daß eine Rückübertragung unter Einhaltung der Kündigungsfristen erst mit Wirkung vom 01.01.2004 möglich sei.

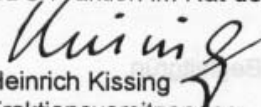
Dies bedeutet, daß auf den Baubetriebshof zusätzliche Aufgaben zukommen werden. Die Vorlage bzw. die Rechnung der Verwaltung verdeutlicht, daß der Baubetriebshof auch durchaus wirtschaftliche Stärken vorweisen kann. Vor dem Hintergrund sich weiter verändernder Aufgabengebiete und Diskussionen um Synergieeffekte bei interkommunaler Zusammenarbeit ist es erforderlich zu wissen, wo der Baubetriebshof wirtschaftlich steht und welche Möglichkeiten es zur Betriebsverbesserung gibt. Die Aufgabenstellung für den Rat der Stadt Kamen sollte daher heißen: Stärken des Baubetriebshofes ausbauen und Schwächen minimieren.

Aus Sicht der CDU-Fraktion ist es erforderlich, eine Prüfung der Wirtschaftlichkeit und der Strukturen des Baubetriebshofes durch einen externen Berater vornehmen zu lassen, um Stärken und Schwächen des Fachbereiches festzustellen. Bestandteile der Untersuchung sollten

- eine Prüfung der Organisationsform im Sinne von Betriebsführung, Personal- und Geräteeinsatz,
- Wirtschaftlichkeit des Fachbereiches im Sinne von Einsatzoptimierung, Geräte und Personal, Grundlagen für Gebührenberechnungen und Vorschläge zur Verbesserung,
- Effizienz der Aufgabenerledigung
- Prüfung der Organisationsform inklusive einer Gegenüberstellung von Vor- und Nachteilen anderer Betriebsformen

sein. Es wäre wünschenswert, wenn solch eine Untersuchung durch eine interfraktionelle Arbeitsgruppe, durch den Kämmerer und den Personalrat begleitet würde.

Mit freundlichem Gruß
CDU-Fraktion im Rat der Stadt Kamen


Heinrich Kissing
Fraktionsvorsitzender